



# Merseburger Kreis-Blatt.

Donnerstag den 28. December.

## Bekanntmachungen.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß im Kreise Merseburg

- 1) für den Amtsbezirk **Solleben**: zum Stellvertreter des Amtsvorstehers als Ersatz für den aus dem Bezirke verzogenen Amtmann Rudloff der Amtmann **Sehling** zu Passendorf,
- 2) für den Amtsbezirk **Dölkau**: zum Stellvertreter des Amtsvorstehers als Ersatz für den aus dem Bezirke verzogenen Mühlenpächter Kühne der Mühlenbesitzer **Bachmann** zu Fötschen,
- 3) für den Amtsbezirk **Altsherbitz**: zum Amtsvorsteher als Ersatz für den verzogenen Oberamtman Rosstroh der bisherige Stellvertreter des Amtsvorstehers, Rittergutsbesitzer **Pelz** zu Modelwitz,
- 4) für den Amtsbezirk **Röpschen**: zum Stellvertreter des Amtsvorstehers der Ortsrichter **Singslebe** zu Röpschen und
- 5) für den Amtsbezirk **Frankleben**: zum Stellvertreter des Amtsvorstehers als Ersatz für den Fabrikdirector Bauer der Gutbesitzer **Doct** in Frankleben ernannt worden sind.

Magdeburg, den 13. December 1876.

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen.

**v. Patow.**

Die Magisträte, Ortsrichter und Gutsvorsteher des Kreises veranlasse ich, meine Bekanntmachung vom 3. October c. (Stück 122 des Kreisblatts), betreffend Einreichung einer Nachweisung der, wegen Klassensteuerrückständen verfügtten Mahnungen und Executionen, sowie der, durch die Zugangslisten neu veranlagten Personen, spätestens bis zum

**4. Januar 1877,**

zu erledigen, event. Vacat-Anzeige abzustatten.  
Merseburg, den 22. December 1876.

Der Königliche Landrath.

**Weidlich.**

Um den groben Unfug, welcher früher in der Sylvesternacht durch lautes Lärmen und Schreien auf den Straßen verübt wurde, zu befeitigen, nahmen wir in früheren Jahren vertrauensvoll die Mithilfe unserer Mitbürger in Anspruch und richteten an alle Hausväter, Fabrikanten und Handwerksmeister die Bitte, dahin zu wirken, daß ihre Angehörigen, Arbeiter, Gehülfen und Lehrlinge von der Theilnahme an dem bezeichneten Unfuge zurückgehalten würden.

Wir erlauben uns diese Bitte, welche in den letzteren Jahren den erfreulichsten Erfolg hatte, auch für den bevorstehenden Sylvester zu erneuern.

Merseburg, den 25. December 1876.

**Die Polizei-Verwaltung.**

Es wird hierdurch in Erinnerung gebracht, daß die pro Monat Januar 1877 fällig werdenden Steuerbeträge in der Zeit vom 1. bis 8. Januar 1877 pünktlich an unsere Stadt-Haupt-Kasse entrichtet werden müssen. Nach Ablauf dieser Frist wird sofort mit der **Kostenpflichtigen** Eintreibung der Steuerreste begonnen werden.  
Merseburg, den 27. December 1876.

Der Magistrat.

## Concurs-Eröffnung.

**Königl. Kreisgericht zu Merseburg, erste Abtheilung, den 20. December 1876, Mittags 12 Uhr.**

Ueber das Privatvermögen des Kaufmanns **Ernst Schäffer** hiersebst ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den **15. December 1876** festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Herr Kassirer Klingebeitl hiersebst bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

**den 3. Januar 1877, Mittags 12 Uhr,**

im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 16., vor dem Commissar Herrn Kreisrichter Pogge anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen, und welche Personen in denselben zu berufen seien.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum **1. Februar 1877 einschließlic** dem Gericht oder

dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken bis zum vorgedachten Tage nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtsähig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **27. Januar 1877 einschließlic** bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals, auf

**den 13. Februar 1877, Vormittags 10 Uhr,**

im Kreisgerichtsgebäude Zimmer Nr. 16., vor dem obengenannten Commissar zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Befanntchaft fehlt, werden zu Bevollmächtigten vorgeschlagen, die Rechtsanwälte Grube, Bis, Wölfel hier, Justizrath Herrfurth zu Wehlig bei Schreudiz, Rechtsanwalt Sidel zu Lützen.

## Concurs-Eröffnung.

**Königl. Kreisgericht zu Merseburg, erste Abtheilung, den 20. December 1876, Mittags 12 Uhr.**

Ueber das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft **Erardorf et Schäffer** hiersebst ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den **15. December 1876** festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Herr Kassirer Klingebeitl hiersebst bestellt.

Die Gläubiger der Gemeinschuldner werden aufgefordert, in dem auf

**den 3. Januar k. J., Mittags 12 Uhr,**

im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 16., vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter Pogge anberaumten Termine ihre Erklärungen



# Neujahrs-Karten, S. F. Grins.

komisch und ernst in großer Auswahl, bei

## Zum heiligen Abend.

**Grosse fette Heringe**  
(in Tonnen, Schocken und einzeln),  
**marinierte Heringe,**  
**saure Gurken,**  
**Sardellen,**  
**grosse Riesen-Neunaugen,**  
**Bratheringe,**  
**Anchovis,**  
**Sardinen** (in Fässchen billigt)

empfehlen **Heinr. Schultze jun.**

Die am 2. Januar 1877 falligen Coupons der 5 % und 4 1/2 % Hypothekenbriefe der

### National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft zu Stettin

werden vom 15. December c. ab von mir eingelöst.  
Ich empfehle diese Hypothekenbriefe als Capital-Anlage und mache auf die Vollzahlung der  
Thüringer 70 % Interimsscheine mit Netto M. 72,50,  
Rheinischen 70 % ditto - - - 198,75  
aufmerksam.

**Otto Peckolt, Merseburg.**

## Coupons-Einlösung

der Preussischen

### Hypotheken-Actien-Bank

concessionirt durch Allerhöchsten Erlass v. 18. Mai 1864.

Am 2. Januar 1877 fällige Coupons unserer

4 1/2 % Pfandbriefe (rückz. 120 %)  
5 % do.

werden vom 15. December a. c. ab an unserer Kasse und an dem unten aufgeführten Orte eingelöst.  
Berlin, im December 1876.

Die Haupt-Direction.  
Spielhagen.

Die Einlösung der vorbemerkten Coupons geschieht durch mich kostenfrei, auch halte ich qu. Pfandbriefe als Capital-Anlage empfohlen.  
Merseburg, im December 1876.

**Friedrich Schultze.**

Gesetzlich vorgeschriebene Formulare für Fleischbeschaue, Hauptbücher für Gefindevermieter, Dienstbücher (für Wiederverkäufer), Rechnungen in allen Formaten und Miniaturen, Klage-Formulare, Armen-Kassenrechnungen sind vorrätzig in der Buchdruckerei von

**Hottenroth & Schneider,**  
Saalstraße Nr. 2.

**Visitenkarten**, in den neuesten Schriften, werden schnell und sauber angefertigt bei  
**Hottenroth & Schneider.**

**Ausverkauf der Kalender 1877,**  
um damit zu räumen,  
bei **Gustav Lots.**

**Hannoversche Geschäftsbücher**  
zum Fabrikpreis,

**Neujahrs-Karten u. Cotillon-Orden** in wirklich prachtvoller Ausstattung und solchen Preisen.

**Neujahrspfeifchen**, schön und billig,

empfehlen **S. Limprecht,**  
Rothmarkt Nr. 7.

## Neujahrs-Karten,

scherz- und ernsthaft,  
Pariser pitante Novitäten in schöner Auswahl,  
bei **Gustav Lots.**

## Russischen Salat,

Capern, Perlwibeln, neue Bollheringe, marinierte und Bratheringe, Krab, Sardellen, Pfeffer- und saure Gurken, große Lüneb. Neunaugen, Russ Sardinen, Anchovis, Caviar, prima Sardines à l'huile, Preiselbeeren, ff. Tafelhonig, Rheinische Wallnüsse, alle Sorten Wurst und Wurstwaren, Schweinefett, geräucherte Gänsefüle, alle Sorten Käse, ff. Weine, direct aus Bordeaux, ff. Liqueure und Essenzen empfehlen die Delicatessen-Handlung von

**Franz Sack,**

Altendörfer Schussweg Nr. 2.

## Neue patent. Backofenlampen etc.

Gaslicht ohne Röhrenleitung noch Dost und Cylinder. Brennstoff pro Stunde 3 Pfg. verbraucht

**Emil Karsch, Klempnerei,**  
Salle a. S.

Referenzen stehen zu Diensten

## Näh-Maschinen,

bestes Fabrikat in reichhaltiger Auswahl, empfiehlt unter Garantie zu bedeutend ermäßigten Preisen

**E. Hartung, Gorthardstraße 18.**

## Riebeck'sches Lagerbier,

22 Kl. = 3 Mark, ohne Kr. fro. Haus. empfehle außer den bekannten und beliebten Bierarten.

**Flaschenbier-Depot von**  
**Heinr. Schultze jr.**

Das bekannte echte Götter'sche Pflaster mit Stempel u. Schutzmarke auf den Schachmarken, wird empfohlen gegen **Sicht u. Reizen,**

**alle offene Schäden,** Dühneraugen u. Frostballen etc. etc. u. ist zu beziehen a. Schachtel 50 u. 25 Pfg. aus den Apotheken in **Merseburg, Dürrenberg, Weissenfels, Rossla, Löwenapothek in Halle a/S., Wettin, Schkeuditz** etc. etc. Arzneibücher liegen in allen Apotheken aus

NB. Ohne oben angeführten Stempel und Schutzmarke ist das Pflaster nicht echt

In obigen Niederlagen ist auch **Ringelhardt's Universal-Palsam für Unverleib's Bruchleidende** für Kinder bei der sog. **englischen Krankheit,** bei **rheumatischen Leiden** etc. etc. empfohlen, in Dosen 1 und 2 M. mit Gebrauchsanweisung zu haben

## Die größte Auswahl

in **Schuh- & Stiefelwaaren** bietet einem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend unter Zusicherung nur guter Waare und billiger Preisstellung, vorzüglich mache ich auf meine dauerhaft und schön gearbeiteten **Mädchenlederstiefeln** zum Schnüren mit und ohne Doppelsohlen, auch warmgefütterte darunter, aufmerksam. Einen kleinen Vorrath zurückgesetzter Zeugstiefeln mit warmem Futter für Mädchen verlaufe ich sehr billig.

**Filz- & Tuchstühle** billigst,

Reparaturen der bei mir gekauften Waaren betriebe gut.

**Jul. Mehre, Entenplan, Ritterstraße Nr. 1.**

**Gummischuhe** werden gut reparirt bei **Jul. Mehre.**

Zum Ehlweber und von da ab täglich  
**frische Fastenbreteln und Pfannenkuchen**  
 empfiehlt  
**S. Trobisch**, Gottbartsstraße Nr. 7.

**Stollwerck'sche Brustbonbons**,  
 das beste seit 40 Jahren eingeführte und bewährte  
 Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, Brustkatarrh,  
 Engbrüstigkeit etc., erhielt wie auf allen früheren Welt-  
 ausstellungen auf der jüngsten in Philadelphia den Preis.  
 Verkauf in Merseburg bei: Apotheker **F. Curtze**,  
 Conditor **C. F. Sperl**, **J. Vogel**, und **Heinr.**  
**Schultze jun.**; in Lützen bei **A. Sack**.

Im Interesse der Abonnenten  
 wird um möglich frühzeitige Abonnements-Anmeldung gebeten,  
 damit die prompte Zusendung des Blattes vom 1. Januar ab erfolgen kann.

Deutschlands  
 gelesenste und verbreitetste Zeitung  
 ist das  
**Berliner Tageblatt**

der belletristischen Wochenschrift dem illustrierten Wochblatt  
 „Berliner Sonntagsblatt“ „ULK“  
 dessen Auflage in den 5 Jahren seines Bestehens die enorme Höhe von  
**48,700 Exemplaren**

erreicht hat, eine Abonnentenzahl, welche bisher keine andere deutsche  
 Zeitung besitzt.

Diese großartigen Erfolge verdankt das „Berliner Tage-  
 blatt“ vornehmlich der Reichhaltigkeit und Gediegenheit  
 seines Inhalts.

**Der politische Theil**, welcher sich besonders dadurch  
 auszeichnet, daß er bei ent-  
 schieden liberaler Tendenz vollkommen unabhängig von allen  
 Parteirücksichten ist, enthält u. A.: populäre freisinnige Leitartikel —  
 Politische Tagesübersicht — Vermischte Nachrichten aus dem Reich —  
 Original-Correspondenzen aus dem In- und Auslande — Special-Tele-  
 gramme — Kammerverhandlungen etc. und wird von allen wichtigen  
 Plätzen durch Specialcorrespondenten mit den neuesten und  
 zuverlässigsten Nachrichten versehen.

**Der locale Theil** enthält in wohlgeordneter Form  
 alles Wissenswerthe aus der Reichs-  
 hauptstadt, Gerichtsverhandlungen, Vereinsnachrichten etc.

**Der Handelstheil** erstreckt sich auf alle Gebiete des  
 Handels und der Industrie und  
 bringt unparteiische und ausführliche Berichte über den Geldmarkt,  
 einen complete Courszettel der Berliner Börse, Verlosungslisten,  
 Verkehrsberichte etc.

**Dem Feuilleton**, welches die hervorragendsten und  
 populärsten Schriftsteller zu seinen  
 Mitarbeitern zählt, wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Dasselbe  
 enthält außer der Fortsetzung eines größeren Romans, Originaltrinken  
 und Bericht über Theater, Kunst und Literatur, Miscellen etc.

Unter der Rubrik: **Unterricht und Erziehung** erscheinen  
 geübene Aufsätze aus der Feder eines hervorragenden Fachmannes.

Auch werden die **Gewinnlisten der Königl. preuß.**

**Lotterie** unmittelbar nach der Ziehung veröffentlicht.  
 Im täglichen Feuilleton des „Berliner Tageblatt“ beginnt im  
 Januar 1877

**August Becker's**

neuester Roman in 3 Bänden unter dem Titel: „**Franz Staren**“,  
 der wie alle bisherigen Werke des gefürzten Erzählers durch seinen  
 spannenden und fesselnden Inhalt die Leserschaft in hohem Grade befriedigen  
 wird.

Abonnements auf das „Berliner Tageblatt“ nebst „Berliner  
 Sonntagsblatt“ und „UlK“ nehmen alle Kaiserl. Reichspost-  
 ämter zum Preise von nur

**5 Mark 25 Pf.** für alle drei Blätter zusammen  
 pro Vierteljahr entgegen.

**Die Agentur**

einer renom. Lebensversicherung ist an einen thätigen Mann zu  
 vergeben. Off. unter **A. L. 687.** an **Haasenstein &**  
**Vogler** in Leipzig.

**Verloren**

wurde am 1. Weihnachtstage von der Kaiser Wilhelms-Halle durch  
 die Gottbartsstr. bis zur Stadtkirche eine sehr scharf concav ge-  
 schliffene Damenbrille und ein geflochtener Haarzopf. Gegen Be-  
 lohnung abzugeben in der Expedition d. Bl.

(Hierzu eine Beilage.)

**Wahlversammlung**  
 der Liberalen aus den Kreisen Querfurt und  
 Merseburg

Sonnabend den 30. December d. J., Nachmittags  
 2 Uhr, im „Tivoli“ zu Merseburg.

Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht des bisherigen Reichstagsabgeordneten,  
 Rechtsanwalt Wölffel.
  - 2) Aufstellung eines liberalen Candidaten für die  
 am 10. Januar künftigen Jahres stattfindende Reichstagswahl.
  - 3) Wahl eines liberalen Wahlcomité's.
- Wir laden die liberalen Wähler aus den Kreisen Querfurt  
 und Merseburg zu zahlreichem Erscheinen ein.  
 Merseburg, den 25. December 1876.

**Aus dem Kreise Querfurt:**

von **Heldorff**, Rittergutsbesitzer, Baumeröroda. **Gehner**,  
 Gutbesitzer, Calzendorf. **Sinke**, Mitglied des Abgeordneten-  
 hauses. **Anabe**, Fabrikant, Freyburg a/M. **Pause**, Amtmann,  
 Klein-Gischstedt. **A. Braune**, Defonom. **W. Braune**,  
 Magistrats-Assessor, **Heilmann**, **A. Rabe**, Stadtverordnete,  
 Mücheln. **A. Malz**, Neumark. **Meyer**, Kreisrichter,  
 Querfurt.

**Aus dem Kreise Merseburg:**

**Pieschel**, Mitglied des Abgeordnetenhauses, Dehlig a/S.  
**Kapfch**, Gutbesitzer, Geusa. **L. Bauer**, Fabrikdirector,  
 Kördisdorf. **Seine**, Fleischermeister, **Behrenz**, Buchbinder-  
 meister, Lauchstädt. **Fr. Seidenreuter**, Magistrats-Assessor,  
**E. L. Lorenz**, Kaufmann,ützen. **Wichter**, Director  
 des Vorkuhvereins, **G. Pfeiffer**, Bauunternehmer, Bürger-  
 meister a. D. **Seffner**, Mitglied des Abgeordnetenhauses,  
 Professor **Dr. Witte**, Conductor, Merseburg. **S. Ahlig**,  
 Mühlenbesitzer, Neuschan. **Gerstenberger**, Schlossermeister,  
**Wenzel**, Wagenfabrikant, Schkeuditz. **E. Bachmann**,  
 Mühlenbesitzer, **Emmerich**, Ortsrichter, Böhlen.

Zum  
**Sylvester-Ball**  
 im Kronprinzen zu Porbitz bei Dürrenberg  
 ladet freundlich ein  
**C. Linke.**

**Börse.**

Heute Donnerstag den 28. December, Abends 8 Uhr, Gesang,  
 Probe. **Ratfch.**

Ein neues seidenes Tuch ist gestern Abend auf der Fünfenburg  
 gefunden worden. Gegen Erstattung der Insertionsgebühren abzu-  
 holen beim Polizei-Sergeant **Felgentreu**.

Vor mehreren Wochen ist von hier nach dem Bahnhofe ein  
 schwarzes Ripsumschlagetuch, mit Spitzen besetzt, verloren worden;  
 dem ehrlichen Finder eine gute Belohnung bei  
**F. Dehler**, Merseburg, Burgstraße Nr. 9.

**Verlobungs-Anzeige.**

Die Verlobung unserer Tochter **Marie** mit Herrn **Rudolph**  
**Trübe** beehren sich ergebenst anzuzeigen  
**W. Bahre** nebst Frau.  
 Merseburg, den 25. December 1876.

**Kirchen-Nachrichten von Merseburg.**

**Dom.** Getauft: Anna Martha, Tochter des Schmieds Manigk; Minna  
 Auguste, Tochter des Wirtshausbes. Schild; Otto Franz Heinrich, Sohn des Hand-  
 arbeiter's Randsiedel.

**Stadt.** Getauft: Anna Elisabeth, Tochter des Tischlermeisters Hofmann;  
 Paul Otto, Sohn des Wirtshaus-Assistenten bei der Land-Feuer-Societät Bente;  
 Martha Minna Louise, Tochter des Kgl. Kreisgerichtsboten und Executor Hein-  
 richs; Friedrich August Karl, Sohn des Tischlers Paschke; Max Fritz, Sohn  
 des Zimmermanns Kops; Louise Clara, eine unehel. Tochter; Robert Friedrich  
 Karl, Sohn des Cigarrenmachers Schlüter; Wilhelmine Bertha Anna, Tochter  
 des Martihelfers Händler; Richard Duag, Sohn des Maurers Schubert; Karl Otto,  
 Sohn des Handarbeiters Merkert; Johanne Wilhelmine, Tochter des Kaiserl.  
 Postkassens-Betters; Anna Auguste, Tochter des Handarb. Dietrich; Louise Anna,  
 Tochter des Schneidermeisters Piep; Emma Anna, Tochter des Schuhmachers  
 Ragemann; Marie Anna und Karl Max, Zwillingenkinder des Maurers Hirsch-  
 feld; Marie Elisabeth, Tochter des Lehrers an der Stadtschule Selbert; August  
 Adolph, ein unehel. Sohn. — Getrauet: der Menageriebefitzer Karl Ferdinand  
 Silber hier mit Caroline geb. Grestowic. — Beerdigt: den 26. December  
 die einzige Tochter des Wirtsh. u. Wärdersmeisters Vorde, der jüngste Sohn des Hand-  
 arbeiter's Richter.

**Neumarkt.** Getauft: Johanne Emilie Anna, Tochter des Fabrikant  
 Fahlberg; Anton Carl Moritz, Sohn des Maurers Tänzer in Venenien; Hermann  
 Gustav, Sohn des Wirtsh. u. Maurers Schmidt. — Beerdigt: den 21. Dec.  
 die jüngste Tochter des Handarbeiters Peter in Venenien; den 23. der Handarb.  
 Wante im städt. Krankenhaus; die jüngste Tochter des Handarb. Kammelt.

**Alteneburg.** Beerdigt: den 19. Dec. die Tochter des Cigarrenmachers  
 Andri; den 22. die Tochter des Maurers Händler; den 24. der Sohn des Bau-  
 unternehmers L. Doff.

## Todes-Anzeige.

Heute früh 9 Uhr starb unser neunter Sohn **Wilhelm** in seinem 9. Lebensjahre.

Dieses theilnehmenden Freunden und Verwandten zur Nachricht mit der Bitte um silbes Beileid.

Merseburg, den 24. December 1876.

**Edwin Menzel** nebst Frau.

Die Wahlberechtigten der Vorstadt Altenburg werden ersucht, sich zu einer Vorberathung bezüglich der bevorstehenden kirchlichen Wahlen am **28. December c., Abends 7 Uhr**, im Altenburger Schullofale gefälligst einzufinden.

Merseburg, den 22. December 1876.

**Gräthner. Schönian. Benner.**

Der Marktpreis der **Ferkeln** in der Woche vom 17. bis 23. December 1876 war **pro Stück: 8 M<sup>r</sup> bis 12 M<sup>r</sup>.**

Der diesjährige **Dahmeikalenber** bietet für 1 1/2 Mart außer dem unentbehrlichen Kalendernaterial und einem reichhaltigen Unterhaltungsbeileite mit einer Fülle von Holzschnitten ein vollständiges statistisches Jahrbuch über alle Verhältnisse des deutschen Reichs.

Berlin, 22. December. Der feierliche Schluß des Reichstags fand heute Mittag 2 3/4 Uhr im Weißen Saale des königlichen Residenzschlosses statt. Die Versammlung war eine glänzende, wenn auch nicht so zahlreich, wie es bei der Bedeutsamkeit der Ceremonie zu erwarten gewesen wäre. In der Hofloge waren Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Friedrich Karl mit ihren Töchtern anwesend; die Diplomatenlogen waren von den Vertretern der Mehrzahl der auswärtigen Regierungen besetzt, die Tribünen für das Publikum waren, wie gewöhnlich, überfüllt. Punkt 2 3/4 Uhr erschien Se. Majestät der Kaiser, nachdem vorher die Mitglieder des Bundesraths unter Führung des Fürsten Bismarck den Saal betreten und links vom Throne Aufstellung genommen hatten. In der Begleitung Seiner Majestät des Kaisers befanden sich Se. Königl. Hoheit der Kronprinz und sämtliche zur Zeit hier anwesende königl. Prinzen. Nachdem Se. Majestät die Stufen des Thrones bestiegen und der Präsident des Reichstages ein dreifaches Hoch ausgebracht hatte, bedeckte Allerhöchstdieselbe das Haupt mit dem Helme und verlas nachstehende, aus den Händen des Reichskanzlers entgegengenommene Thronrede:

Geehrte Herren!

Bei dem Schlusse der vierten und letzten Session der zweiten Legislaturperiode des Reichstags darf ich Sie auffordern, mit mir einen befriedigenden Rückblick auf die Ergebnisse Ihrer Thätigkeit zu richten, um uns zu vergegenwärtigen, in welchem Maße Ihre und der verbündeten Regierungen gemeinsame Arbeit im Laufe der letzten drei Jahre den Ausbau der verfassungsmäßigen Grundlagen des Reiches gefördert hat. Durch das Reichs-Militärgezet ist die Organisation des deutschen Heeres festgestellt und damit eine zuverlässige Gewähr für die Unabhängigkeit des Vaterlandes und für seine berechtigte Weltstellung geschaffen worden.

Auf dem Gebiete der wirtschaftlichen Interessen hat das Bankgezet für die Regelung der Kreditverhältnisse und des Geldumlaufs einschneidende Ordnungen eingeführt, von deren Wirksamkeit Handel und Verkehr eine stetige und nachhaltige Förderung erwarten dürfen. Zugleich ist die Gesetzgebung darauf bedacht gewesen, ihre Fürsorge für die arbeitenden Klassen durch die Organisation der eingeschriebenen Hilfskassen zu bethätigen.

Von nicht geringerer Bedeutung ist das in der ablaufenden Legislatur-Periode Geschaffene für die Pflege der geistigen Interessen der Nation.

Die Rechte und Pflichten, welche sich an die literarische Thätigkeit knüpfen, sind durch das Gesetz über die Presse neu geordnet.

Der Schutz des geistigen Eigenthums hat durch die Gesetze über das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste, an Mustern und Modellen eine lange entbehrte Erweiterung erhalten.

So werthvoll aber auch die Ergebnisse Ihrer früheren Sessionen in den genannten und in anderen Beziehungen waren, so werden sie doch an Bedeutung übertroffen durch die große Aufgabe, welche Ihnen auf dem Gebiete der Justizgesetzgebung gestellt war.

Nachdem eine Revision des Strafgesetzbuchs in der vorigen Session stattgefunden hatte, fiel der heut schließenden die Erledigung der Gesetzentwürfe zu, welche die Gerichtsverfassung, die Civil- und Strafprozeß-Ordnung und die Concurs-Ordnung regeln. Diese Entwürfe sind von Ihren Commissionen mit angepaanntestem Fleiße und mit einer eingehendsten Sorgfalt geprüft worden und der Reichstag hat die Beratungen über diese Gesetze mit dem Eifer und der Hingebung gepflogen, wie sie der großen nationalen Aufgabe würdig waren.

Bei einem so umfangreichen und bedeutungsvollen Werke mußten in der ersten Beurtheilung die Meinungen über viele und wichtige Punkte nothwendig in dem Maße auseinandergelassen, wie es der Verbreitung und der Vielseitigkeit juristischer Durchbildung in allen Theilen unseres Vaterlandes entspricht. Dennoch ist es zu Meiner aufrichtigen Freude gelungen, alle Meinungsverschiedenheiten im Wege der Ver-

ständigung unter Ihnen und mit den verbündeten Regierungen auszugleichen und die Verhandlungen zu einem befriedigenden Abschluß zu bringen.

Das Gefühl des Dankes für die Bereitwilligkeit, mit welcher Sie, geehrte Herren, den verbündeten Regierungen zu dieser Verständigung entgegengekommen sind, ist in mir um so lebhafter, je höher ich den Gewinn ansehe, welcher aus dem Gelingen dieses Werkes für unser nationales Leben erwachsen muß.

Durch die stattgehabte Verabschiedung der Justizgesetze ist die Sicherheit gegeben, daß in naher Zukunft die Rechtspflege in ganz Deutschland nach gleichen Normen gehandhabt, daß vor allen deutschen Gerichten nach denselben Vorschriften verfahren werden wird. Wir sind dadurch dem Ziel der nationalen Rechtseinheit wesentlich näher gerückt.

Die gemeinsame Rechtsentwicklung aber wird in der Nation das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit stärken und der politischen Einheit Deutschlands einen inneren Halt geben, wie ihn keine frühere Periode unserer Geschichte aufweist.

Die Rechtseinheit auch auf dem Gebiete des gesammten bürgerlichen Rechts herbeizuführen, wird der Beruf der kommenden Session sein.

Ich entlasse Sie, geehrte Herren, indem ich Ihnen für Ihre angestregte und erfolgreiche Arbeit wiederholt im Namen der verbündeten Regierungen den wärmsten Dank ausspreche in dem festen Vertrauen, daß, auch wenn der Reichstag sich wiederum hier versammelt, es unvergönnt sein wird, unsere Arbeiten ausschließlich den friedlichen Aufgaben der inneren Entwicklung des Reiches zuzuwenden.

Der bisherige Fortgang der Verhandlungen der europäischen Mächte über die im Orient schwebenden Fragen berechtigt mich zu der Hoffnung, daß es Meinen Bemühungen und den einander entgegenkommenden friedlichen Intentionen der an der Entwicklung der Dinge im Orient unmittelbar beteiligten Mächte gelingen werde, die schwebenden Fragen ohne Beeinträchtigung der guten Beziehungen zu lösen, welche gegenwärtig unter ihnen obwalten. Ich werde, gestützt von dem Vertrauen welches Deutschlands friedliebende Politik sich erworben hat, im Wege freundschaftlicher und selbstloser Vermittlung mit Gottes Hülfe auch ferner dazu mitwirken.

Die Verlesung der Thronrede, die in ihrem letzten Theile wiederholt durch die Weisallrufe der Versammlung unterbrochen wurde, nahm genau zehn Minuten in Anspruch. Nachdem Se. Majestät der Kaiser beendet, wurde der Schluß des Reichstages im Namen der verbündeten Regierungen und auf Befehl Sr. Majestät des Deutschen Kaisers durch den Reichskanzler Fürsten Bismarck verkündet, worauf der Bevollmächtigte der königlich bayerischen Regierung, Freiherr Pergler von Perglas, ein zweites Hoch auf den Kaiser ausbrachte, in das die Versammlung dreimal lebhaft einstimmte. Se. Majestät grüßte die Anwesenden durch eine dreimalige Verbeugung und verließ, gefolgt von den königlichen Prinzen, den Saal, worauf die Versammlung auseinander ging.

Mit Bezug auf den Schluß der Reichstags-session erörtert die „B. A. G.“ das Ergebnis derselben in folgender Weise: „Die gegenwärtige Session des Reichstags war nur eine kurze, aber durch den Abschluß des größten Gesetzgebungswerkes, welches das deutsche Reich bisher aufzuweisen hat, wird sie als eine der bedeutungsvollsten, wenn nicht geradezu die bedeutungsvollste aller bisherigen Sessionen, fortleben in den parlamentarischen Annalen. Neben den Justizgesetzen war der Reichstag vornehmlich mit der Berathung des Staatsgesetzes beschäftigt, durch welches für das erste Quartal des Jahres 1877 die Einnahmen und Ausgaben des Reiches festgestellt werden. Als eine Ergänzung zu demselben ist die Telegraphenleihe zu betrachten, durch welche die Mittel gewährt werden, um 500 neue Telegraphenstationen einzurichten, die Zahl der unterirdischen Leitungen zu vermehren und an verschiedenen Dienstgebäuden Erweiterungsbauten vorzunehmen. Von der Summe, welche die Regierung forderte, ist nur derjenige Betrag bewilligt worden, der nach den Erklärungen der Regierung im ersten Quartal 1877 voraussichtlich zur Verwendung kommen möchte, um dem Staatsrecht des neu gewählten Reichstags nicht vorzugreifen. Eine längere Zeit nahm die Berathung des Landeshaushaltsrats von Elsaß-Lothringen für 1877 in Anspruch, indem die elsässischen Abgeordneten, die sich, wie früher, der Theilnahme an den Commissionsberatungen enthielten, im Plenum die herkömmlichen Beschwerden der klerikalen Partei in breiterer Ausführung zur Sprache brachten. Die vom Reichstage sonst in Berathung gezogenen und erledigten Vorlagen der Regierung betreffen nur untergeordnete Gegenstände, wie die Schonzeit der Robben in den arktischen Gewässern, die Feststellung von Fiskereikonstruktionen in Elsaß-Lothringen, die Veränderungen einiger Reichstagswahlbezirke. Das Gesetz über die Untersuchung von Seemannsfällen ist nur bis zur Erstattung eines Commissions-Berichts gelangt, welcher für die weitere gesetzgeberische Behandlung dieses Gegenstandes ein schätzbares Material liefern wird. Das Gesetz, betreffend die Ertheilung einer Ermächtigung zur Erhebung von Ausgleichungsabgaben, ist in der Commission liegen geblieben,

die in Anbetracht der thatsächlichen Unmöglichkeit, diese Vorlage noch zu einer abschließenden Berathung im Plenum zu bringen, beschlossen hatte, die Berathung darüber einzustellen; auch dieser Gegenstand wird die Gesetzbildung d. nächst weiter beschäftigen. Von den aus der Mitte des Reichstages hervorgegangenen Vorlagen ist der Gesetzentwurf, betreffend die Gewährung von Dotationen an die Reichstagsabgeordneten, ohne daß dabei auf eine wiederholte Erörterung der dafür und dagegen sprechenden Gründe tiefer eingegangen wurde, zum Beschluß erhoben worden. Abgelehnt wurde ein Gesetzentwurf, betreffend die Verlängerung der Eisenstraße für weitere zwei Jahre; ein Gesetzentwurf über den Vogelschutz ist von der betreffenden Commission sehr sorgfältig geprüft worden; die dabei sich herausstellenden Schwierigkeiten haben indessen zur Zeit noch nicht bewältigt werden können; die Antragsteller werden aller Vermuthung nach in der nächsten Session die Sache von Neuem aufnehmen. Auf die Erledigung einer Novelle zum Genossenschaftsgesetz ist von den Antragstellern selber wegen der Kürze der Zeit für diesmal verzichtet worden. Damit wären im Wesentlichen die Gegenstände aufgezählt, welche den Reichstag in der gegenwärtigen Session beschäftigt haben; es treten denselben endlich noch die Petitionen und Vorschläge über Unregelmäßigkeiten bei verschiedenen Reichstagswahlen hinzu. Mag das Urtheil über das Ergebnis der Reichstagsarbeit auch vom Partisanstandpunkte aus noch so verschieden ausfallen, das Zeugniß wird niemand dem Reichstage verweigern können, daß er mit der größten Hingebung an seine Pflichten sich den ihm obliegenden Arbeiten gewidmet hat. Diejenigen seiner Mitglieder, welche zum letzten Male ihr Mandat ausübten, können mit dem Bewußtsein gewissenhafter Pflichterfüllung von ihrem Posten abtreten."

Nachdem die Justizgesetze vom Reichstage und Bundesrath in der vereinbarten Fassung angenommen sind, wird in den einzelnen Bundesstaaten an die Ausführungsgesetze gegangen werden. Was den preussischen Landtag betrifft, so werden ihm dieselben oder doch der dringendste Theil davon vermuthlich erst in der zweiten Hälfte der Session vorgelegt werden, da er sich in der ersten Hälfte nur mit der Berathung des Etats wird befassen können.

Ueber die militairischen Vorbereitungen in Oesterreich schreibt man aus Wien vom 21. d.: Ueber die beabsichtigte österreichische Truppenaufstellung kann ich Ihnen heute einige Details mittheilen. Es werden drei Corps je zu 30,000 Mann marschbereit gemacht; das erste hat seinen Standplatz in Siebenbürgen und steht unter dem Commando des Feldmarschalllieutenants Frhrn. v. Ringelsheim; das zweite an der Save aufzufstellen soll Feldmarschalllieutenant Molinari befehligen; das dritte in Dalmatien Feldmarschalllieutenant Rodie. Zum Generalstabchef ist Generalmajor Suran bestimmt. Dem Hauptquartier wird ferner Feldmarschalllieutenant Sindic beigegeben. Die Ueberführung der beiden Corps an der Save und in Dalmatien erfordert ganz außerordentliche Vorbereitungen; für eine Division sind nicht weniger als 9000 Tragthiere nöthig, da es in Bosnien und der Herzegowina an Weg und Steg mangelt und Munition wie Proviant nur auf Saumthieren fortzubringen sind. Diese militairischen Vorbereitungen bedeuten keineswegs die Occupation oder Action, sondern sie sind lediglich Vorsichtsmaßnahmen. Die Ernennung Michal Paschas hat aber nach hiesigen Anschauungen den blutigen Ausgang des Orientconflictes wieder bedeutend in die Nähe gerückt.

Paris, 20. December. Während die republikanischen Organe den Ministerpräsidenten heftig angreifen, weil er nicht sofort die verlangte Ausmerzung der antirepublikanischen Verwaltungsbeamten beginne, wollen mehrere bonapartistische Organe wissen, Herr Jules Simon sei bereits anlässlich der Personenfragen mit dem Marschall Mac Mahon in Conflict gerathen.

Versailles, 22. December, Abends. (W. I. B.) Sitzung des Senats. Die Berathung des Budgets wurde fortgesetzt, die Budgets für das Ministerium d. s. öffentlichen Unterrichts und des Innern wurden genehmigt, die von der Deputirtenkammer gestrichlenen Credite für die theologischen Facultäten zu Aix und Rouen wurden wiederhergestellt.

Italien. Nach einem Bericht des altkatholischen deutschen Revueur aus Rom hat das Comité für die 50 jährige Bischofsfeier des Papstes seinen das vom Papste genehmigte Programm veröffentlicht. Das Fest soll vom 31. Mai bis 3. Juni 1877 dauern und entscheidet sich nicht wesentlich von den sonstigen vaticanischen Festlichkeiten, außer daß eine Generalcommunion der Pilger am 3. Juni stattfinden soll und für den nämlichen Tag um 10 Uhr eine Pontificalmesse angedeutet ist, bei der auch die zahlreich zu erwartenden Bischöfe zu erscheinen und Corona zu bilden haben. Man spricht davon, daß man im Vatican daran denke, für diesen Tag neben einigen obligaten Heiligensprechungen ein neues Dogma, wahrscheinlich die köpferliche Himmelfahrt Mariens, zu verkünden. Damit würde dann Pius IX., wenn ihn nicht besondere Umstände zu einem anderen Entschlusse drängen würden, seine Kathedralpredige beschließen, wohl in der guten Absicht, auch seinen Nachfolgern noch einige Wirksamkeit in dieser Richtung zu ermöglichen.

Ein römischer Bericht des Krakauer Gaz. meldet, die Repräsentanten der katholischen Mächte beim Papste berathen in häufigen Zusammenkünften über die beim Todesfall des Papstes erforderlichen Schritte zum Schutze des Conclaves. Ihre Absicht sei, beim Eintritte der Catastrophe sich in corpore in den Vatican zu begeben, mit ihrer Anwesenheit dem Volke und der italienischen Polizei zu imponiren, falls diese in den päpstlichen Palast dringen wollten.

Wien, 23. December, Abends. (W. I. B.) Wie der Presse aus Belgrad gemeldet wird, ist von der serbischen Regierung die von Oesterreich-Ungern in der Angelegenheit des Donauamontors „Maros“ verlangte Genugthuung nunmehr heute geleistet worden. Die ausgehete österreichische Flagge wurde von der Belgrader Festung mit 21 Salutschüssen begrüßt. Der Commandant der Festung ist, wie bereits gemeldet, abgesetzt und mit den schuldigen Wachtposten vor ein Kriegsgericht gestellt worden. Ein Adjutant des Fürsten Milan überbringt der österreichisch-ungarischen Regierung ein Entschuldigungsschreiben.

Constantinopel, 24. December, früh. (W. I. B.) Gestern Nachmittag um 2 Uhr hat die erste Sitzung der Conferenz stattgefunden. Das Präsidium in derselben führte Saffet Pascha, als Secretäre fungirten Kara Theodoy, Serkis Effendi und der französische Bottschaftssecretär Graf Moury. Nachdem die Conferenz-Bvollmächtigten ihre Vollmachten ausgetauscht hatten, wurde die Sitzung eröffnet und Saffet Pascha wies dabei auf die neue türkische Verfassung mit den Worten hin: Die eben vernommenen Artikelurtheile gelten der Veröffentlichung der Verfassung, durch welche der türkische Staat umgewandelt werden wird. Hierauf wurde ein Akumé über die Ergebnisse der Arbeiten der Vorconferenz verlesen und Saffet Pascha überreicht. Letzterer verlangte Frist zur Prüfung desselben. Die zweite Sitzung der Conferenz findet wahrscheinlich am Dienstag statt, alsdann tritt wegen des Kurban-Bairam (Opferfest der Türken) Vertagung ein. In der nächsten Sitzung soll die Frage der Verlängerung des Waffenstillstandes erörtert werden, es gilt eine Verlängerung desselben auf 14 Tage für wahrscheinlich. — Anlässlich der Verkündigung der Verfassung begab sich gestern die Eporie der Börse nach dem Palais des Sultans, um denselben zu beglückwünschen.

#### Vermischtes.

Das Weihnachtsfest in unserer Kaiserlichen Familie verlief in derselben schlichten und gemüthsinnigen Weise, wie dies dem Character des Festes und dem einfachen warmen Sinn der Mitglieder unseres Kaiserhauses entspricht. So ließ es sich unser Kaiser nicht nehmen, das von ihm den Kindern der prinzlichen Familien Bescheerte den Kleinen selbst zu überreichen und deren kindlichen Dank in Kuß oder Händedruck sich spenden zu lassen. Aus allen Theilen der Monarchie waren Gaben eingegangen, kostbare und einfache Gaben, um der Verehrung für den allgeliebten Kaiserlichen Herrn Ausdruck zu geben. Insbesondere waren in großen Quantitäten Stollen, Kuchen und „Striegeln“ und sonstige Gebäcke, wie sie in den verschiedenen Gegenden „zu Weihnachten“ bereitet zu werden pflegen, angekommen, und fast jeder einzelnen Sendung war der Wunsch hinzugefügt, daß es dem hohen Beschenkten „gut bekommen“ möge.

Leobschütz. Die Unsicherheit in hiesiger Gegend nimmt immer mehr zu und wäre es sehr erwünscht, wenn das Commando der hier garnisonirenden Escadron Husaren zur Äuberung des Terrains von Bagabonden und Strolchen öftere nächtliche Patrouillen unternehmen ließe. Es fanden z. B. neulich Nacht auf der Chaussee von hier nach Ratzsch, die wegen des dort stattgehabten Jahrmarktes noch obenin sehr belebt war, nicht weniger als vier Raubansfälle statt und wurde in einem Falle sogar von Wegelagerern wiederholt auf die Insassen eines Wagens geschossen und zwei Personen erheblich verwundet.

Elbing. Sämmtliche Ortschaften zwischen Rogat, Elbing, Gaff und der Marienburger Chaussee (vielleicht 1 1/2 Quadratmeilen) sind gegenwärtig stellenweise 8 bis 10 Fuß hoch vom Wasser bedeckt. Am Montag erreichte die Fluth schon die gleiche Höhe mit dem Damm der Marienburger Chaussee. Am Nachmittag wurde die Chaussee bei Vschubden und Herböswald weggespielt und es entstand ein ausgedehnter Kessel, der sich nun auch mit Wasser füllt. Im Elbingfluß flaute das Wasser zurück und überschwemmte die am Drausensee belegenen Niederungs- und Halbniederungs-Ortschaften. Die linke Seite der Stadt Elbing steht ganz unter Wasser; auf der rechten Seite, in den Fabrikbezirken und den Niederstraßen wird der Verkehr durch Röhne unterhalten. Da zur Verwältigung des Elements noch nichts Wirksames geschehen ist und jetzt um so weniger geschehen kann, als starker Frost eingetreten ist, befürchtet man, daß die Ueberschwemmung immer weitere Ausdehnung nehmen und der Wasserstand die Höhe des Unglücksjahres 1855 erreichen wird. Der letztere größere Durchbruch des rechten Rogatdammes geschah im Jahre 1765. Damals blieb das Wasser im Ellerwald 7 volle Jahre stehen. Zur Abhilfe der augenblicklichen Noth sind in Elbing und Danzig Comités zusammengetreten, die einen Aufruf an die Mildthätigkeit der Bewohner ganz Deutschlands erlassen werden.

30. v.  
1)  
2)  
3)  
4)  
5)  
6)  
7)  
8)  
9)  
10)  
11)  
12)  
13)  
14)  
15)  
16)  
17)  
18)  
19)  
20)  
21)  
22)  
23)  
24)  
25)  
26)  
27)  
28)  
29)  
30)  
31)  
32)  
33)  
34)  
35)  
36)  
37)  
38)  
39)  
40)  
41)  
42)  
43)  
44)  
45)  
46)  
47)  
48)  
49)  
50)  
51)  
52)  
53)  
54)  
55)  
56)  
57)  
58)  
59)  
60)  
61)  
62)  
63)  
64)  
65)  
66)  
67)  
68)  
69)  
70)  
71)  
72)  
73)  
74)  
75)  
76)  
77)  
78)  
79)  
80)  
81)  
82)  
83)  
84)  
85)  
86)  
87)  
88)  
89)  
90)  
91)  
92)  
93)  
94)  
95)  
96)  
97)  
98)  
99)  
100)

